



Das Foto im Schnee mit Wanderfreunden vom Alpenverein Meiningen entstand zur Jahresabschlusswanderung an der Habichtsburg.

Foto: Steffen Weibrecht

Jahresabschluss im Schnee

Meiningen – Einen Pakt mit Petrus geschlossen hatten offensichtlich die 18 Wanderfreunde des Meininger Alpenvereins, die sich kürzlich zur letzten Vereinswanderung in diesem Jahr trafen. Laut Ankündigung sollte es sich um eine Wanderung „ins Weiße“ oder „ins Grüne“ handeln, doch es blieb es erst einmal „halb weiß“. Vom Ausgangspunkt ging es forsch „auf!“ zum Diezhäuschen. Dort begrüßten die Wanderleiter Angelika und Benno Fernkorn die Teilnehmer wie immer mit dem „Rhön-Tröpfchen“. Anschließend gab Andreas Seifert einen kurzen Überblick über die Geschichte der kleinen Schutz-

hütte und ihren Namensgeber Samuel Diez.

Weiter ging es bei immer stärker werdendem Schneefall zur Ruine Habichtsburg – ein Wetter also, wie es sich eigentlich für eine Winter- und Jahresabschlusswanderung gehört. An der Habichtsburg trug Andreas Seifert die Sage von der Haßfurtjungfrau vor. Es gab nochmals zum Aufwärmen einen Glühwein und die Gruppe wanderten gegen Mittag bei fast schon stürmischem Winterwetter nach Dreißigacker zu ihrer „Lieblingsgaststätte“.

Nach dem – wie immer – „Super-Essen wie bei Müttern“ zog Presserefe-

rent Andreas Seifert in Vertretung des Vereinsvorsitzenden Gunter Ungerecht ein kurzes Resümee zum abge-

Aus den Vereinen

Alpenverein Meiningen

laufenen Wanderjahr. Zwischendurch grüßte Gunter Ungerecht – als hätte er es geahnt – die Wanderer per Handy. Andreas Seifert überreichte Ralph Kellner, dem „belesensten Wirt des Meininger Landes“, ein kleines Geschenk mit dem Hinweis auf den bevorstehenden 250. Geburtstag von

Jean Paul, der auch in Meiningen lebte und wirkte. Da Jean Paul als Biertrinker bekannt war, zitierte der Pressereferent einen sehr bemerkenswerten Spruch: „Die Nüchternheit des Morgens ist nur eine negative Trunkenheit.“, was mit allgemeiner Belustigung aufgenommen wurde.

Auf dem Rückweg nach Meiningen über das Brunnental hatte der Winter die Wanderer fest im Griff. Sie genossen die Tour durch die noch trockene weiße Pracht, die Stunden später eingeregnet in sich zusammensackte. – Das war doch mal präzise meteorologische Zeitplanung!

Benno und Angelika Fernkorn